

750

Fürst Ludwig 381224

m; Alexandriner) der paarreimigen Achtzeiler des älteren Gesellschaftsbuchs anwandte (vgl. 370113 K 2; *GB 1641*, *GB 1641/44*, *GB 1646*), findet in der Dichtung des Nährenden offenbar zuerst breite Verwendung in dessen deutschem Psalter. Die neue Form kennt die „Anleitung zu der Deutschen Reimekunst“ (zu 391028; in *KE*, 219–227), die auch 1639 zu Köthen im Druck erschien, als Strophenform („Stances“) des „Huictain“: „Von achten das gesetz geschrencket Drey Mahl treget, | Den Reim, und einer giebt den schluß und letzten streich.“ Als Beispiel liefert diese Metrik in der „Heldenart“ aber nur ein „Achtzeiliges gesetz‘ anfangende mit weiblicher endung von dreyzehn und zwölf Syblen.“

10 Opitz' Glückwunsch zur Geburt Pz. Wilhelm Ludwigs v. Anhalt-Köthen (FG 358. 1641) am 3. 8. 1638. S. 380803, 380828 u. 381116.

381224

Fürst Ludwig an Martin Opitz

Wie versprochen (381218) sendet F. Ludwig (FG 2. Der Nährende) Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200. Der Gekrönte) sein *Buch Hiob* und bittet in der Antwort um eine Kritik des Buchs. Seine Verdeutschung sei eher anspruchslos und enthalte neben den in der Errata-Liste verzeichneten Druckfehlern wohl noch weitere Irrtümer. – Wünsche zum neuen Jahr.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 295rv, 295v leer; eigenh. Konzept. – Gekürzt veröffentlicht in *KE*, 134; *KL III*, 113. – Bibliographisch erfaßt in *Bürger*, S. 952 Nr. 98; *Szyrocki: Opitz (1956)*, 205; *Opitz-Brieferepertorium*, Nr. 256.

A *Fehlt.*

Dem gekrönten wirdt hiemitt versprochenermassen der in Reim gesetzte deutsche Job zugeschicket¹ mitt nochmahliger bitte, er dessen durchlesung und ubersehung doch mitt seiner besten gelegenheitt auff sich nehmen wolle, den seine^a erinnerungen dem Nehrenden darbey sehr angenehm sein sollen, Es ist diese übersetzung mehr einfältig, als das grosse kunst drinnen stecken solte, und durfen^b ausser den hinden an gesetzten druckfehlern,² noch auch andere drinnen zu finden sein, die der besserung^c von nötten, Der^d Nehrende wird^e den der antwortt und erklerung^f auff sein schreiben vom 18. dieses zu seiner zeitt gewertig sein,³ wuntschett in dessen dem Gekrönten einen glucklichen^g anfang mittel und ende des eintretenden tausent sechshundertt neun und dreissigsten jhares nach der geburt^f unsers eintzigen Erlösers und Seligmachers Jesu Christi, und verbleibett

des^h Gekrönten gantzwilliger gesellschafter der Nehrende

Köthen am Christabend des 1638. Jhares.

T a *Eingefügt für* <die> – b *Folgt* <sich> – c *Eingefügt für* <erinnerns> – d *Eingefügt für* <Und wird der> – e wird den *eingefügt.* – f *Eingefügt.* – g *Eingefügt für* <den> – h *Fehlt bis* Nehrende in *KE* u. *KL*.